Haydn und der Kapitän

Als Haydn in London weilte, kam eines Morgens ein Schiffskapitän zu ihm und fragte: „Sind Sie Herr Haydn?"

„Ja!"

„Können Sie mir einen Marsch zur Erheiterung meines Schiffsvolkes komponieren? Ich zahle Ihnen dreißig Guineen für Ihre Mühe, allein ich muß ihn noch heute haben, weil ich morgen nach Kalkutta abreise."

Haydn versprach es.

Als der Seefahrer sich entfernt hatte, setzte sich Haydn ans Klavier und in einer Viertelstunde war der Marsch fertig.

Er hielt aber eine so große Summe für eine solche Kleinigkeit für zu hoch, ging abends beizeiten nach Hause und schrieb noch zwei Märsche, um dem freigebigen Kapitän entweder die Wahl zu lassen oder sie ihm alle drei zu geben.

Der Kapitän kam erst am Morgen des nächsten Tages und rief: „Wo ist mein Marsch?"

„Hier!"

„Spielen Sie ihn mir doch einmal vor!"

Haydn spielte ihn.

Der Kapitän zählte dreißig Guineen auf das Klavier, nahm seinen Marsch, empfahl sich und eilte die Treppe hinab.

Vergeblich rief Haydn ihm nach: „Ich habe noch zwei andere Märsche für Sie komponiert, die nach meiner Ansicht besser sind. Kommen Sie herauf, sie zu hören und zu wählen!"

„Ich bin mit meinem Marsche zufrieden!" donnerte der Kapitän herauf und kehrte nicht um.

„Ich will sie Ihnen schenken!" schrie Haydn.

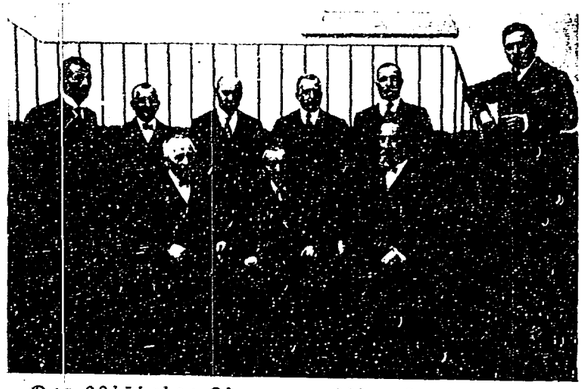
Der Kapitän schlug die Haustüre zu und war verschwunden.

Was tat Haydn.

Er ging auf die Börse, erkundigte sich nach dem Namen des Schiffes, das nach Kalkutta fuhr, rollte seine Märsche zusammen und schickte sie mit einem höflichen Brief an den Kapitän desselben.

Bald darauf empfing er die Sendung unerbrochen von dem Engländer zurück. Darob geriet der allzu bescheidene und rechtliche Haydn in solche Erregung, daß er die Märsche zerriß.

Diese Anekdote ist bezeichnend für den hochstehenden Charakter und die makellose Persönlichkeit des großen Meisters der Töne. H. G.



Der 90jährige Zimmermeister Karl Mathes in Hirschberg a. Neckar (vordere Reihe, Mitte) wurde aus Anlaß seines goldenen Meisterjubiläums von der Handwerkskammer in Darmstadt zum Ehrenmeister ernannt.

★

Für die Küche

Gemüse-Eierkuchen

Zubereitungsdauer eine halbe Stunde. Vom Mittag übriggebliebenes Gemüse wie Mohrrüben, Blumenkohl usw. schüttet man auf ein Sieb und läßt es gut abtropfen. Unterdessen wird eine Obertasse Mehl mit einer Obertasse Wasser gut vermengt und auf dem Feuer zu einer festen, klaren Masse gerührt, die sich vollständig vom Topfe lösen muß. Nun gibt man sie in eine Schüssel, rührt 4 Eigelb, Salz und Muskatnuß hinein und läßt vollständig erkalten. Das abgetropfte Gemüse wird durch ein Haarsieb getrieben und mit 8—12 Tropfen Maggis Würze sowie etwas geriebenem Käse zu einem dicken Brei verarbeitet. Nun mischt man den steifen Schnee von 4 Eiweiß in die erkaltete Eierkuchenmasse, bäckt davon einen dicken Eierkuchen auf einer Seite in Butter braun, wendet ihn um, legt das Gemüse-Püree auf die eine Hälfte des Kuchens, bäckt diesen fertig und schlägt die andere Hälfte darüber.

Rätsel und Humor

Kammrätsel

A	A	A	A	A	B	B	B	C	D	E	E	E
E		E		E		E		E		G		G
H		I		I		I		I		I		I
K		K		L		M		M		N		N
N		N		O		O		O		R		R
R		R		R		R		R		S		S
S		S		S		T		T		U		Z

Vorstehende Buchstaben sind so zu ordnen, daß die wagerechte Reihe den Namen eines bekannten Komponisten ergibt. Die senkrechten Reihen bedeuten: 1. biblische Figur, 2. Kurort im Schwarzwald, 3. Betäubungszustand, 4. Kurort in Schlesien, 5. Sänger, 6. griechische Göttin, 7. Figur aus „Aida".

Silbenrätsel

a — a — an — bar — bel — ce — chi — dan — der — er — fi — fran — gal — graph — hi — in — in — ka — ke — le — le — lett — li — lo — lo — ma — mei — mu — na — nat — nel — ni — ri — ril — rin — se — sen — sy — ta — te — ter — ti — tiv — tra — ul — um — wo — zis

Aus vorstehenden 48 Silben sind 17 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben — erstere von oben nach unten, letztere von unten nach oben gelesen — ein Schiller-Zitat ergeben. Die zu suchenden Wörter haben folgende Bedeutung: 1. deutscher Gott, 2. Insekt, 3. Idiote, 4. spanischer Maler, 5. biblische Gestalt, 6. Schlangenart, 7. Blume, 8. grammatikalische Bezeichnung, 9. südamerikanischer Staat, 10. Gesellschaftsinsel, 11. nordischer Dichter, 12. Farbe, 13. Mädchenname, 14. Metall, 15. Gewebe, 16. spanische Stadt, 17. Nachrichten-Übermittler, (ch = 1 Buchstabe). F. v. W.

Verwandlungsrätsel

Geld — Onkel — Habe — Vase — Lack — Borte

Diese Wörter sind durch Änderung der Anfangsbuchstaben in Wörter anderer Bedeutung zu verwandeln und zwar so, daß die Anfangsbuchstaben der neuen Wörter, von oben nach unten gelesen, eine Jahreszeit nennen. H. U. Sch.

Rätsel

Willst du eine Rede halten,
Mußt sie aus dem Wort gestalten
Und es tausendfach verwenden.
Läßt auf r du's aber enden,
Dann soll deine Rede gleichen
Stets dem Wort mit diesem Zeichen.

Eduard Lösch.

Logogriph

Mit l des Stiles Meister,
Als Dichter hochverehrt,
Erfreu' die edlen Geister,
Bleib ihrer Liebe wert.
Mit m ein Bund, gar innig,
Durch Feuersglut geeint,
Dem Golde ähnlich bin ich,
So wertvoll nicht gemeint.

Heinrich Vogt.

Zahlenrätsel

Die Zahlen: 25, 2, 39, 31, 5, 2, 20, 23, 55, 17, 28, 37, 18, 1, 21, 76 sind in anderer Reihenfolge in nebenstehender Abbildung einzuschreiben. Richtig gestellt nennt jede wagerechte und jede senkrechte Linie die Additionssumme „100". Fritz Blank.

Auflösung folgt in nächster Nummer

Lösungen:

Buchstabenrätsel:
Segel, Hegel, Kegel, Regel, Pegel, Tegel, Egel

Verantwortliche Schriftleitung von Ernst Pfeiffer, Offsetrotationsdruck und Verlag von Greiner & Pfeiffer in Stuttgart.

Früh übt sich...

Klein-Elsbeth begegnet mit ihrer Mama einem gleichaltrigen Mädchen, das eine Fülle lockiger Haare besitzt. — „Mama!" fragt Elsbeth. „Nicht wahr? Die sind nicht echt?"

*

Noble Treiber

Sonntagsjäger, von der Jagd heimkehrend, zu seiner Frau: „Es gibt doch noch uneigennützige Leute auf der Welt. Da hab' ich heut' zwei Treiber angeschossen. Meinst du, sie hätten ein Schmerzensgeld verlangt? Keinen Pfennig! Bloß durchgehauen haben sie mich!"

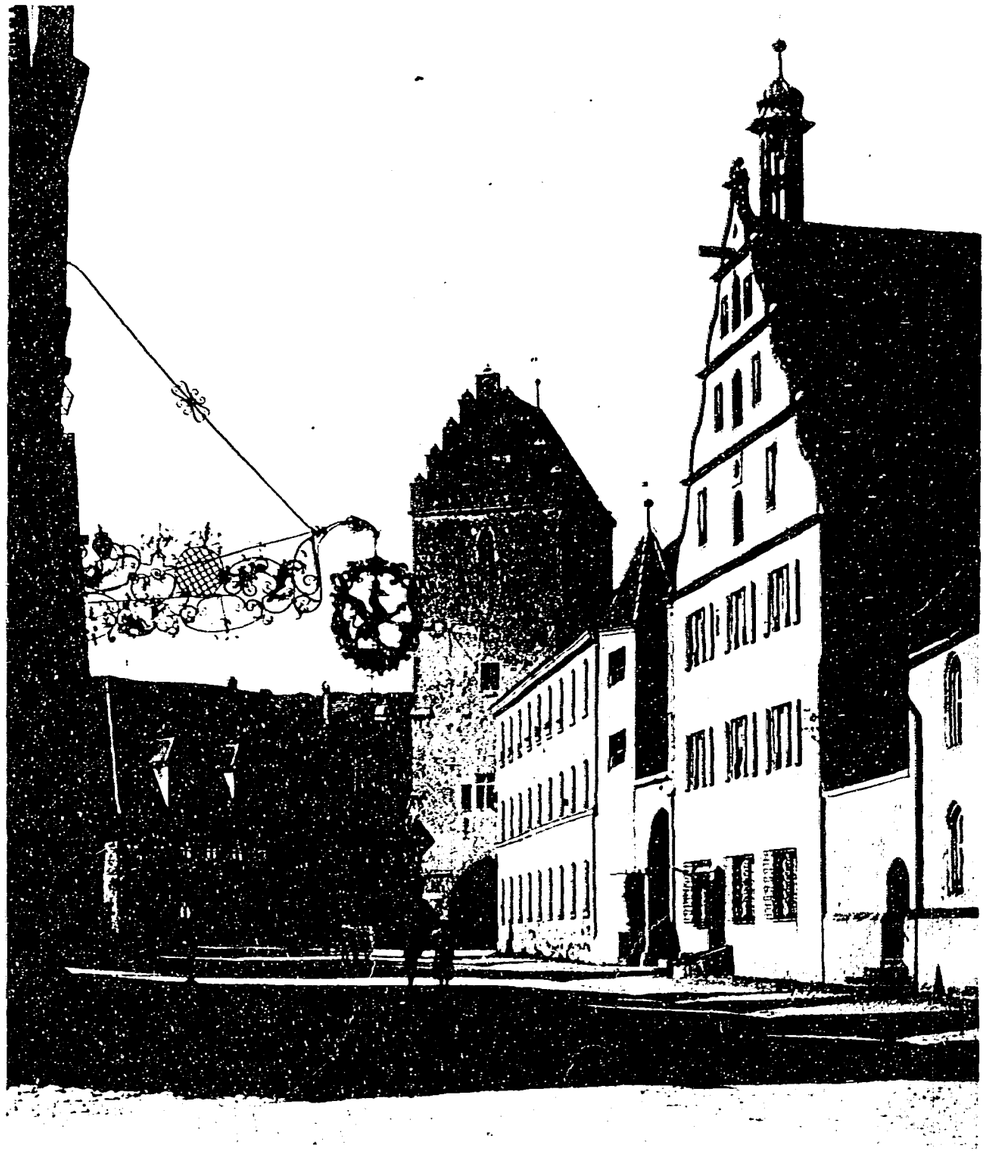
Boshaft

Protz (zu einem Bekannten): „Als ich mein Geschäft anfing, besaß ich nichts als meinen Verstand."

„Was? So klein haben Sie angefangen?"

Illustriertes Unterhaltungs-Blatt

NR. 8 Beilage zum „Schwedter Tageblatt" 1928



Dinkelsbühl

Die alte schöne 1000jährige Stadt

[Phot. Kester]